



Liselotte Schinkinger: „Die meisten Busfahrer sind freundlich.“ Bilder (2): SN/RATZER

Keine Angst vor dem Bus

Stadtbus startet Sicherheitstraining für Ältere

SALZBURG-STADT (SN-inca). Liselotte Schinkinger ist eine routinierte Busfahrerin. Seit 30 Jahren ist die 88-Jährige nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Dennoch kann auch für sie die Fahrt rasch zum Problem werden: „Wenn der Bus zu weit entfernt vom Randstein hält, wird das Einsteigen schwierig.“

Andere Senioren hätten vor dem Busfahren solche Angst, dass sie darauf verzichteten und einen Teil ihrer Mobilität einbüßten, sagt Christa Erhart von der Geriatrie in den Landeskliniken.

Mit einem österreichweit einzigartigen Projekt will der Salz-

burger Stadtbus Abhilfe schaffen. Gemeinsam mit dem Verein „Ein Schritt ins Alter“ wurde ein Sicherheitstraining für Senioren entwickelt. Älteren Menschen soll die Unsicherheit beim Busfahren genommen werden. „Darüber hinaus haben wir eine Broschüre mit Tipps für richtiges Verhalten im Bus zusammengestellt“, so die Geschäftsführerin des Vereins, Susanne Schinagl.

Beim Stadtbus kennt man die Beschwerden älterer Menschen gut: Angelika Gasteiner vom Kundenservice erhält jeden Tag ein bis zwei Anrufe verärgerter Senioren. „Eine große Hürde ist etwa die Haltewunschtaaste. Die Fahrgäste müssen sie drücken, damit der Bus stehen bleibt. Das Aufstehen während der Fahrt ist für Senioren oft nicht leicht.“

Die meisten Unfälle nach der Schranne

Peter Brandl vom Stadtbus betont, Ziel des Projekts sei auch, Unfälle im Bus zu verhindern. „Für uns war lange Zeit rätselhaft, warum die meisten Unfälle donnerstags passieren. Jetzt wissen wir, dass das mit der Schranne zu tun hat. Viele Senioren vergessen wegen zu vieler Einkaufs-sackerl sich festzuhalten.“



Der Bus muss nahe beim Randstein halten, wünschen sich die Senioren.